

gehen, mein Kind. Du wirfst einen fröhlichen Sinn, aber keinen eiteln, thörichten Sinn mitbringen. Denke nur oft daran: Schau um dich und schau in dich, wenn du im Kreise deiner jungen Gespielinnen hüpfst und froh auf und ab schwebst. Schau um dich! und gewahrst du, wie eitle Puzsucht und Ziererei sich hervorzuthun bemüht, dann schau in dich! und prüfe genau, ob solches Unkraut, der ürgste Feind jener unverwelklichen Blüthen, nicht auch in deinem Herzen aufwachsen möchte; das reiß mit fester Hand zusammt der Wurzel aus. Kannst du das, dann tanze fröhlich weiter; kannst du es nicht, dann — aber nein, du wirfst ein reines Herz bewahren, und reine harmlose Freuden, wer sollte die der Jugend nicht gönnen? — Doch ich glaube, die Andern werden ungeduldig, komm, wir wollen nun mit einander in meinen letzten Kinderjahren, meiner ersten Jugendzeit, Einkehr halten.“ So sprechend, nahm die Wittve Ameliens Hand und an deren Seite ihren Platz als Erzählerin ein. Jedes Kind muß seinen Namen haben, auch jedes Geschichtchen, so mag denn dies nächste heißen:

Unter Bildern und grünen Ranken.

„Nicht wahr,“ begann Frau Clara, „ihr wißt es noch, wie schwer es mir geworden war, den Pensionärinnen meiner